

Eine Kletterwand zum Austoben

FRIEDRICHSDORF Förderverein spendet für neues Spielgerät – Langgehegter Wunsch erfüllt sich

„Das ist sehr schön, da macht das Klettern Spaß“, lobt Dominique aus der 6F3. Und auch Lukas ist vom neuen Klettergerüst auf dem Schulhof begeistert. „Ja, das ist richtig groß“, meint der Schüler aus der 5-G3.

Dominique und Lukas gehören zu der Delegation der Klassensprecher der Stufen fünf und sechs der Philipp-Reis-Schule (PRS), die gemeinsam mit Schulleiterin Ellen Kaps sowie Jürgen Jahn und Jochen Mappes-Würges vom Förderverein der PRS eine neue Kletterwand auf dem Schulhof der PRS eingeweiht haben.

„Die Schule hat sich Ersatz gewünscht, denn die alte Kletterwand war schon seit einiger Zeit kaputt“, erzählt Fördervereinsvorsitzender Mappes-Würges. Die Anschaffung einer neuen Kletterwand, die auf dem Schulhof, der den Fünft- und Sechstklässlern vorbehalten ist, verankert ist, hat sich jedoch als schwierig gestaltet.

„Die Schule ist noch so neu, dass der Kreis als Schulträger für die kaputte Kletterwand keine finanziellen Mittel bereitstellen konnte“, erzählt Jürgen Jahn, Schatzmeister des Fördervereins.

Deshalb ist der Förderverein aktiv geworden und hat der Schule 11200 Euro für



Die Sprecher der Klassen fünf und sechs dürfen Probe klettern.

FOTO SCHMIDT

die Anschaffung eines neuen Spielgeräts gespendet. „Das ist für uns seit einiger Zeit die größte Investition“, berichtet Mappes-Würges.

Nicht mehr sicher und abgesperrt

Dass es geht für die Schulpflege ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Zwei Jahre, erläutert Ellen Kaps, habe die Schule jetzt auf die

neue Kletterwand warten müssen. „So lange mussten die Schüler auf die Kletterwand verzichten. Denn das alte Gerüst war leider nicht mehr sicher und deshalb abgesperrt.“ Manche Schüler, so Kaps, können sich nur noch an das Sklett erinnern und kennen das alte Gerüst gar nicht.

Schulleiterin Kaps freut sich sehr, dass der Förderverein diese große Summe

in die Hand genommen hat. „Dabei sehr ihr“, richtet sie das Wort an die Schüler. „Das es dem Förderverein wichtig ist, dass ihr euch in den Pausen austoben könnt.“

Die Umsetzung des Projekts habe jedoch länger gedauert als ursprünglich geplant. „Das lag daran, dass die Bodenarbeiten doch aufwendiger waren als gedacht“, berichtet Jochen

Mappes-Würges. „Das Betonfundament des alten Gerüsts musste komplett raus“, so der Fördervereinsvorsitzende. Das bedeutet auch, dass ein neuer Fallschutz her musste. „Die Kosten für die Bodenarbeiten hat der Kreis übernommen“, informiert Jürgen Jahn.

Der Förderverein der Schule hat 420 Mitglieder. „Das ist zu wenig für eine so große Schule“, bedauert der Vorsitzende.

„Trotzdem haben wir das große Glück, dass wir sehr aktive Mitglieder haben“, betont er. „Dennoch dürfen es in der Summe einfach mehr Mitglieder sein“, findet er.

Kreis finanziert Bodenarbeiten

Schwierig gestaltet sich für den Förderverein der Philipp-Reis-Schule auch, dass durch die Corona-Pandemie alle Veranstaltungen an der Schule wegfallen, an der der Verein sonst präsent ist, sich vorstellen kann und durch den Verkauf von Getränken und Brezeln Geld für seine Arbeit sammeln kann.

„Jedem merken wir, dass einfach der persönliche Austausch fehlt“, sagt Jürgen Jahn hinzu.

KATJA SCHMIDT

TZ, 4.11.2020